

Von: (...)
Gesendet: Dienstag, 3. Januar 2012 17:05
An: ZDF, Zuschauerredaktion
Betreff: Insel aus einer anderen Zeit: Stellungnahme

Betreff: „Kuba – Insel aus einer anderen Zeit“, 2. 01. 2012

Sehr geehrter Herr Christoph Röckerath, sehr geehrte Damen und Herren,
wieder einmal sind wir befremdet über eine Kuba-Berichterstattung im „öffentlich rechtlichen“ deutschen Fernsehen. Die USA-Korrespondenten des ZDF dürfen anscheinend nur die Interessen der USA vertreten, wenn sie über kubanische „Realität“ berichten.

Mein Mann und ich waren zufällig noch im vergangenen November in Kuba und das seit 1995 zum 11. Mal.

Aber nie sehen wir bspw. so viele Oldtimer vor Ort wie im deutschen Fernsehen. Demnach scheint Kuba neben seiner „Mangelwirtschaft wegen seines unterdrückerischen Systems“, seiner nicht leugbaren schönen Natur, immerhin ein Paradies für Oldtimer-Fans zu sein – wie wohlmeinend(!).

Tatsächlich leiden die Kubaner unter einer „Diktatur“, allerdings nicht der ihrer eigenen, frei gewählten Regierung, sondern unter der ihnen von außen aufoktroierten US-Handelsblockade und unter den andauernden Subversionsbemühungen der auf einander folgenden US-Administrationen, die sich zurzeit auf die der so genannter NGOs wie USAID und DAI zu beschränken scheinen, deren Bemühungen um „Dissidenten“ aber aus US-Steuergeldern bezahlt werden.

Ja, die Mehrheit trägt das alles mit Geduld, denn die Kubaner brauchen nur nach Haiti zu blicken, um zu wissen, was ihnen blüht, wenn sie ihren Widerstand gegen US-Demokratisierungsprogramme aufgeben.

Kubanische Ärzte und medizinisches Personal engagieren sich auf Haiti und leisteten den Haitianern nach dem Erdbeben Erste Hilfe ohne Militär und effektiver als die USA oder auch wir Deutsche.

Kuba beklagte bis 1999 3.478 Tote und 2.099 Schwerverletzte aufgrund von Terroranschlägen seitens der Exilkubaner, die Beweise lagen 2001 der UN-Spionageabwehr-Kommission vor. Vgl.: William Blum, ehemaliger Mitarbeiter des US State Department in „Things which don't go away. Things the American government and media don't let go of...<http://killinghope.org/bblum6/aer85.html>

Und so verwundert es, dass ihrem Kamerateam zwar die vergleichsweise wenigen Bilder von Ché Guevara oder die noch wenigeren von Fidel Castro aufgefallen sind, aber nicht die vielen im ganzen Land verteilten Plakate von den „Los Cinco Heroes“, die über 170 von den Exilkubanern geplante Terroranschläge verhindert hatten und seit über 13 Jahren dafür in US-Gefängnissen schmachten. Das heißt, einer von ihnen wurde am 7. Oktober 2011 aus der Haft im Gefängnis von Marianna, Florida, auf Bewährung entlassen. René González wird aber gerichtlich dazu gezwungen, seine dreijährige Bewährungszeit unter „überwachter Freilassung“ in der Terroristenhochburg von Miami zu verbringen, was sein Leben größerer Gefahr aussetzt als zuvor im Gefängnis.

Millionen Menschen sind die an den Fünfen begangenen Rechtsverfehlungen und Menschenrechtsverstöße rund um den Globus bekannt.

Hier sind die Namen der die „Cuban Five“ unterstützenden Nobelpreisträger:

José Ramos-Horta, Wole Soyinka, Adolfo Pérez Esquivel, Nadine Gordimer, Rigoberta Menchú, José Saramago, Zhores Alferov, Dario Fo, Máiread Corrigan Maguire, Günter Grass und Elfriede Jelinek;

Weitere prominente Unterstützer:

der mexikanische Senat und Mary Robinson, die frühere Oberste Kommissarin für Menschenrecht in der UNO und frühere Präsidentin von Irland. Hunderte von Parlamentsmitgliedern des Europäischen Parlaments und anderen Parlamenten aus aller Welt hatten sich der Petition an den Obersten US-Gerichtshof angeschlossen, zu denen gehörten zwei frühere Präsidenten, drei derzeitige Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments (u.a. auch 7 Mitglieder des deutschen Bundestages) sowie zahlreiche U.S.- und ausländische Anwaltskammern wie die Vereinigung der flämischen Anwälte und die Vereinigung der Französisch und Deutsch sprechenden Anwälte Belgiens, der Berliner Anwaltsverein, die Berliner Menschenrechtsliga und der Republikanische Anwaltsverein sowie die Arbeitsgruppe der Rechtsstudenten der Humboldt-Universität aus Deutschland und Menschenrechtsorganisationen.

(Vgl.: <http://www.miami5.de/informationen/juristen-090306.html>, <http://www.miami5.de/news/at-amicus.pdf>) und internationale Unterschriftenlisten unter: <http://www.liberenlos5.cult.cu/>

Wie lange glaubt sich das „öffentlich-rechtliche Fernsehen“ es sich erlauben zu können, die Partei von Mord- und Folterbefürwortern zu vertreten.

Josie Michel-Brüning
Jülich

Antwort des ZDF:

Betreff: AW: Insel aus einer anderen Zeit: Stellungnahme
Datum: Wed, 4 Jan 2012 12:08:25 +0100
Von: Zuschauerredaktion@zdf.de
An: (...)

Sehr geehrte Frau Michel-Brüning,
vielen Dank für Ihre E-Mail an das ZDF und Ihre inhaltliche Auseinandersetzung mit unserer Dokumentation „Insel aus einer anderen Zeit - Kuba vor dem Wandel“.

Ihre Anmerkung zur Sendung haben wir in unsere Auswertung der aktuellen Zuschauerreaktionen aufgenommen. Diese wird den verantwortlichen Redaktionen in unserem Haus zur Kenntnis gebracht und dort in der internen Auseinandersetzung mit dem Programmangebot berücksichtigt.

Informationen zur Dokumentation „Insel aus einer anderen Zeit“ und Sendung als Abrufvideo finden Sie auf unserer Homepage [zdf.de](http://www.zdf.de) unter:

<http://dokumentation.zdf.de/ZDFde/inhalt/5/0,1872,8424773,00.html>

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1530538/Kuba---Insel-aus-einer-anderen-Zeit>

Mit freundlichen Grüßen
Gerd Kramer
ZDF, Zuschauerredaktion